September

Anna-Sophie Heinze*

Warum wählen junge Menschen so häufig AfD?

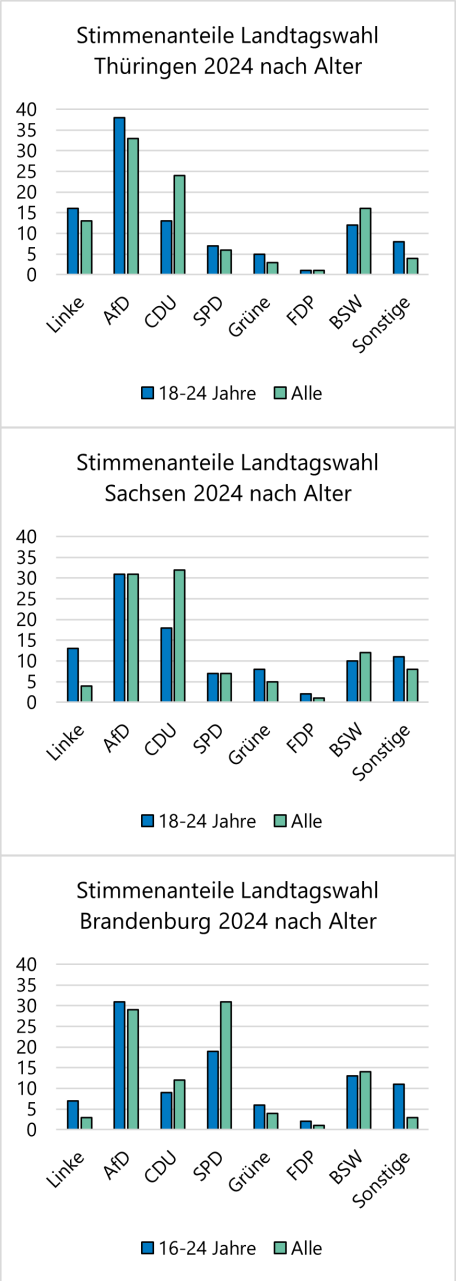

Abbildung 1: Vergleich der Stimmenanteile von 16-24 Jährigen mit denen aller Wähler:innen bei drei ostdeutschen Landtagswahlen 2024
(eigene Abbildung mit Daten von Infratest dimap)

„Die Jugend wählt rechts." So oder so ähnlich titelten zahlreiche nationale sowie internationale Zeitungen im Juni 2024, als die AfD mit 16 % der Stimmen vergleichsweise stark unter 16- bis 24-Jährigen abschnitt.[1] In den ostdeutschen Landtagswahlen im September erreichte die Partei sogar 38 % der Stimmen in Thüringen[2] (Abb.1) und 31 % in Sachsen[3] und Brandenburg.[4] Ein Aufschrei ging durchs Land.

AfD-Wahlerfolge: ein stetiger Aufwärtstrend?

Wirft man einen genaueren Blick auf die Stimmenverteilung, ergibt sich ein differenzierteres Bild. So zeigte das Wahlverhalten junger Menschen bei der Europawahl vor allem eins: dass diese Gruppe höchst heterogen ist. Die meisten jungen Wähler:innen (28 %) entschieden sich dabei für eine „andere" Partei, das heißt eine kleine oder Kleinstpartei wie Volt, die Tierschutzpartei oder „Die Partei". Im Gegensatz dazu schnitten die ehemaligen „Volksparteien" CDU und SPD mit 17 bzw. 9 % der Stimmen vergleichsweise schlecht ab. In den ostdeutschen Ländern war dieser Trend ähnlich beobachtbar – außer, dass die AfD dort etwa doppelt so gut abschnitt wie im Bundesdurchschnitt einige Monate zuvor.

---

* DOI: https://doi.org/10.25353/ubtr-1ec4-2cd9-24ca

1 Stimmenanteile bei 16-24-Jährigen im Vergleich zu 2019. Infratest dimap. URL: https://www.tagesschau.de/europawahl/wahl/junge-waehler-100.html [15.11.2024].

2 Landtagswahl Thüringen 2024. Wer wählte wen? URL: https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/landtagswahl-thueringen-wer-waehlte-wen-100.html [15.11.2024].

3 Landtagswahl Sachsen 2024. Wer wählte wen? URL: https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/landtagswahl-sachsen-wer-waehlte-wen-100.html [15.11.2024].

4 Landtagswahl Brandenburg 2024. Wer wählte wen? URL: https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/landtagswahl-brandenburg-wer-waehlte-wen-100.html [15.11.2024].

Neu ist dieser Trend nicht. So erreichte die AfD schon bei früheren Bundestagswahlen solide Ergebnisse, etwa 12,8 % unter 25- bis 34-Jährigen im Jahr 2017.[5] Das Gleiche gilt auch für Landtagswahlen – nicht nur in Ostdeutschland. Etwa erzielte die AfD in der baden-württembergischen Landtagswahl 2016 unter den 25- bis 34-Jährigen 17,4 % der Stimmen.[6] In Rheinland-Pfalz sahen die Ergebnisse im selben Jahr mit 16,7 % in dieser Altersgruppe ähnlich aus.[7]

Doch warum ist das so? Dem geht das Nurture-DEMOS-Projekt[8] am TIDUP seit diesem Frühjahr auf den Grund. Das Forschungsteam bringt verschiedene Fachdisziplinen (Politikwissenschaft und Sozialpsychologie) sowie einen Praxispartner (die Aktion Zivilcourage e.V.) zusammen und wird von der VWStiftung gefördert.

Ursachen für die AfD-Wahlerfolge: Angebots- und Nachfrageseite

Es gibt verschiedene Faktoren, die die Stimmenabgabe junger Menschen beeinflussen können. Auf der Nachfrageseite sind das – wie bei allen Wählergruppen – politische Einstellungen. Dazu gehört unter anderem politisches Interesse als eine Grundvoraussetzung dafür, sich zu beteiligen und zum Beispiel zur Wahl zu gehen. Hier zeigen verschiedene Umfragen, dass junge Menschen keineswegs politikverdrossen sind, wie es öffentlich häufig behauptet wird. Beispielsweise verzeichnet die aktuelle Shell-Studie einen deutlichen Anstieg des politischen Interesses unter 12- bis 25-Jährigen: Während sich 2002 nur 34 % der Befragten für Politik interessierten, waren es 2024 immerhin 55 %.[9] Auch die Sinus-Studie von 2020 stellt ein gestiegenes politisches Interesse unter jungen Menschen fest.[10]

Im Unterschied zu älteren Kohorten haben junge Menschen aufgrund ihres Alters noch keine feste Parteiidentifikation, das heißt, sie fühlen sich langfristig (noch) keiner Partei verbunden.[11] 72 % der Jugendlichen ist es nicht wichtig, sich in einer politischen Partei zu engagieren.[12] Dennoch ist die Mehrheit mit der Demokratie zufrieden oder sehr zufrieden: 62 % der 12- bis 18-Jährigen[13] oder gar 75 % der 12-bis 25-Jährigen laut Shell-Studie. Letztere Studie stellte zudem eine stabile Demokratiezufriedenheit in Westdeutschland fest (aktuell 77 %), während sie in den ostdeutschen Bundesländern nach längerem Anstieg etwas zurückgeht (aktuell 60 %).

Von der höheren Flexibilität in der Parteiwahl profitiert auch die AfD, die gezielt Erst- und Jungwähler:innen mobilisiert – und zwar online sowie offline. So bespielt die Partei alle relevanten sozialen Medien und spricht dort gezielt junge Menschen an. Eine hohe Bekanntheit erreichte beispielsweise das TikTok-Video des EU-Spitzenkandidaten Maximilian Krah, der behauptete, „echte Männer" seien rechts, und ihnen im gleichen Atemzug – nicht unfreiwillig „(Meta-)Cringe"[14] – Beziehungstipps gab. Wenige Monate später tourte Björn Höcke mit seiner „Simson" durch Thüringen und löste damit auch unter jungen Menschen eine „Ostalgie" aus.[15] Bei der Ansprache junger Menschen setzt die AfD

5 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik. Zeitreihe seit 1953: Zweitstimmen nach Geschlecht und Altersgruppen. URL: https://www.bundeswahlleiterin.de/bundestagswahlen/2021/ergebnisse/repraesentative-wahlstatistik.html [15.11.2024].

6 Glück, E. (2016): Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik der Landtagswahl am 13. März 2016. GRÜNE verzeichnen deutliche Stimmengewinne bei den Älteren, CDU mit Stimmenverlusten in allen Altersgruppen. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2016, S. 22-26.

7 Böckmann, L.; Kirschey, T. & Lehnert, N. (2016): Landtagswahl 2016. Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik. In: Statistische Analysen 2016 (39), S. 19-28.

8 Abkürzung für „Nurturing Democratic Resilience among Youth to Counter Far-Right Influence in the Eastern German Elections 2024"

9 Albert, M.; Leven, I.; de Moll, F.; McDonnel, S.; Quenzel, G.; Rysina, A.; Schneekloth, U. & Wolfert, S. (2024): Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt. Weinheim: Beltz.

10 Calmbach, M.; Flaig, B.; Edwards, J.; Möller-Slawinski, H.; Borchard, I. & Schleer C. (2020): SINUS-Jugendstudie 2020. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn: BpB.

11 Arzheimer, K. & Schoen, H. (2005): Erste Schritte auf kaum erschlossenem Terrain. Zur Stabilität der Parteiidentifikation in Deutschland. In: Politische Vierteljahresschrift 46 (4), S. 629-654.

12 Habich, J. & Remete, P. (2023): Einstellungen und Sorgen der jungen Generation Deutschlands 2023. URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/PicturePark/2023-08/2023_Einstellungen_und_Sorgen_junger_Menschen.pdf [15.11.2024].

13 Ebd.

14 Understanding TikTok. #127: The Noise. Communication strategies to cut through. URL: https://tiktoktiktoktiktok.substack.com/p/127-the-noise [15.11.2024].

15 Höcke, B. (30.08.2024): Impressionen unserer Simsontour in Greiz. Es war mir ein Fest. URL: https://www.instagram.com/bjoern_hoecke_afd/p/C_TdsCZtqvu/?img_index=1 [15.11.2024].

sehr stark auf ihre jungen Mitglieder, die zum Teil in ihrer Jugendorganisation, der „Jungen Alternative“ (JA), organisiert sind. Die JA hat nach eigenen Angaben aktuell etwa 3.000 Mitglieder und wird seit 2023 vom Verfassungsschutz als „gesichert extremistisch“ eingestuft.[16] Im Wahlkampf hängen JA-Mitglieder fleißig Wahlplakate und verteilen an öffentlichen Plätzen Flyer für die AfD. Teilweise versuchen sie auch mit ungewöhnlicheren Methoden mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, etwa indem sie zu „Aperol Spritz-Abenden“[17] einladen oder auf Musikfestivals (wie dem „Sonne Mond Sterne“[18]) fahren.

Zunehmende Normalisierung: nicht nur, aber vor allem in Ostdeutschland

In den ostdeutschen Ländern trifft die AfD mit diesen Mobilisierungsstrategien tendenziell auf einen größeren Nährboden. Das liegt auch daran, dass die anderen Parteien dort traditionell schwächer sind. Wo sich feste soziale Milieus auflösen und nur geringe Parteibindungen bestehen, fällt es der AfD tendenziell leichter, eine Nische zu füllen. Häufig nutzt sie dafür auch die lokale Ebene, wo sie sich zunehmend als „Kümmererpartei“ inszeniert. Auch in anderen europäischen Ländern nutzen Rechtsaußenparteien kommunale Themen, um sich ein „freundliches“ Gesicht zu geben, das heißt in den Mainstream zu rücken.[19] Solche Themen können etwa Infrastruktur, Kultur oder kommunale Finanzen sein.

Diese Themen und Strategien helfen der AfD zunehmend, als „normale“ Partei wahrgenommen zu werden. So ist es etwa 80 % der AfD-Anhänger:innen „egal, dass die AfD in Teilen als rechtsextrem gilt, solange sie die richtigen Themen anspricht“.[20] Auch die Mitte-Studie bestätigt, dass Befragte die AfD immer häufiger als „normale Partei“ wahrnehmen (2023 mit 23 %).[21] Im Vergleich zu den Vorjahren wird auch Sympathie (in Form einer möglichen Wahlabsicht) immer offener geäußert.

Bei jungen Menschen spielt hier das soziale Umfeld, das heißt etwa ihre Familie, Freund:innen oder Mitschüler:innen, eine zentrale Rolle. Da sich junge Menschen noch inmitten ihrer politischen Sozialisation befinden, sind sie ganz besonders empfänglich für die Äußerungen ihres Umfelds. Wenn dieses kein Problem in illiberalen bis antidemokratischen Aussagen sieht, kann dies leicht abfärben.

Maßnahmen zur Stärkung der liberalen (Parteien-)Demokratie

Die Wahl der AfD lässt sich also selten auf einen Faktor allein zurückführen. Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl 2025 können die anderen Parteien trotzdem einige Dinge aus der Mobilisierung der AfD lernen. Dazu gehört unter anderem eine zielgruppengerechte Ansprache junger Wähler:innen im Online- und Offline-Bereich. Nicht nur auf TikTok sind die AfD und die JA sehr präsent, auch im Wahlkampf erreichen sie viele (junge) Menschen vor Ort. So verteilte die AfD im brandenburgischen Landtagswahlkampf als einzige Partei vor Schulen Flyer mit ihrem Wahlprogramm in „schülergerechter Sprache“.[22]

Die Parteien müssen junge Menschen an den Orten erreichen, wo diese sich aufhalten. Dabei sollten sie deutlich machen, wofür sie politisch stehen und welche spezifischen Angebote sie auch für junge Menschen bereitstellen. Diese machen sich nicht nur Sorgen um das Klima[23], sondern auch viele

16 Heinze, A-S. (2024): Drivers of radicalisation? The development and role of the far-right youth organisation ‘Young Alternative’ in Germany. In: International Political Science Review. Online First.
17 Junge Alternative Brandenburg (26.07.2024): 02.08.2024 - Die Junge Alternative kommt nach Oberhavel!... Instagram. URL: https://www.instagram.com/p/C94rDGotUW5/ [15.11.2024].
18 Junge Alternative Brandenburg (12.08.2024): Sonne, Mond und Sterne 2024. URL: https://www.instagram.com/ja_brandenburg/p/C-k3DcLtrGi/?img_index=1 [15.11.2024].
19 Paxton, F. (2023): Restrained Radicals. Populist Radical Right Parties in Local Government. Cambridge: Cambridge University Press.
20 Wie rechts denkt Deutschland. ARD-DeutschlandTrend extra. URL: https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-extra-afd-100.html [15.11.2024].
21 Zick, A.; Küpper, B. & Mikros, N. (2023): Die distanzierte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23. Bonn: J.H.W. Dietz.
22 Matschurek, S. (2024): AfD verteilt Flyer für Schüler. URL: https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/afd-verteilt-flyer-fur-schuler-mit-diesen-funf-kniffen-will-die-partei-in-brandenburg-jugendliche-kodern-12245951.html [15.11.2024].
23 Vodafone Stiftung (2023): Jugend 3.0. Wünsche, Erwartungen und Sorgen einer Generation. URL: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2023/10/Jugend_3.0_Vodafone_Stiftung.pdf [14.11.2024].

weitere Themen wie den Krieg in Europa, die wirtschaftliche Lage und Armut.[24] Hier gibt es für die Parteien noch viel „Luft nach oben", um jugendspezifische Interessen aufzugreifen und zu vertreten. Dabei können ihnen ihre Jugendorganisationen helfen, deren Mitglieder häufig näher an den Wünschen und Interessen junger Menschen dran sind.

Langfristig sollten zudem die Partizipationsmöglichkeiten und -bedingungen für junge Menschen verbessert werden und ihr Gefühl der Machtlosigkeit ernstgenommen werden. So sehen viele junge Menschen ihre Interessen nicht von der Politik berücksichtigt[25] und bemängeln, dass ihre Stimmen nicht gehört oder ernstgenommen würden.[26] Selbstwirksamkeitserfahrungen sind wichtige Pfeiler, um diesen Trends entgegenzuwirken und das Vertrauen in das Funktionieren der Demokratie zu stärken.[27] Bereits in Schulen wie auch in Kommunen gibt es vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten, um Demokratie zu „erleben".[28] Diese müssen jedoch ernsthaft gefördert und mit Leben gefüllt werden. Wichtig sind dabei unter anderem ein niedrigschwelliger Zugang, Kommunikation auf Augenhöhe sowie tatsächliche Wertschätzung und Anerkennung.

Wer Rechtsaußenparteien langfristig die Luft zum Atmen nehmen will, muss die liberale Demokratie stärken – und zwar in allen sozialen Gruppen.

---

24 Albert, M. et al. (2024): Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie.

25 Vodafone Stiftung (2022): Hört uns zu! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen. URL: https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/04/Jugendstudie-2022_Vodafone-Stiftung.pdf [15.11.2024].

26 Calmbach, M.; Flaig, B.; Gaber, R.; Gensheimer, T.; Möller-Slawinski, H.; Schleer, C. & Wisniewski, N. (2024): Wie ticken Jugendliche? 2024. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn: BpB.

27 Decker, F.; Best, V.; Fischer, S. & Küppers, A. (2019): Vertrauen in Demokratie. Wie zufrieden sind die Menschen in Deutschland mit Regierung, Staat und Politik? URL: https://library.fes.de/pdf-files/fes/15621-20190822.pdf [15.11.2024].

28 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2015): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. URL: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94118/c49d4097174e67464b56a5365bc8602f/kindergerechtes-deutschland-broschuere-qualitaetsstandards-data.pdf [15.11.2024].